



Probeabo

1 Ausgabe kostenlos!

| Erscheinungsweise: 4 x jährlich

| Abopreis: 35,00 €

| Einzelheftpreis: 10,00 €

Preise zzgl. Versandkosten + gesetzl. MwSt.

Faxsendung an 03 41/4 84 74-2 90

Ja, ich möchte das Probeabo beziehen. Bitte liefern Sie mir die nächste Ausgabe frei Haus.

Soweit Sie bis 14 Tage nach Erhalt der kostenfreien Ausgabe keine schriftliche Abbestellung von mir erhalten, möchte ich das *DENTALHYGIENE JOURNAL* im Jahresabonnement zum Preis von 35,00€/Jahr beziehen.

Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Name, Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon/Fax:

E-Mail:

Unterschrift

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Unterschrift

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-0
Fax: 03 41/4 84 74-2 90

PN 2/09



Die Abschätzung des Kariesrisikos

Karies wird als übertragbare Erkrankung angesehen, wobei *Streptococcus mutans* und Laktobazillen die primären Pathogene darstellen. Der kariöse Prozess kann durch die konsequente Beeinflussung der ätiologischen Faktoren verhindert, arretiert und – zumindest in sehr frühen Stadien – umgekehrt werden. Die Erfassung der individuell gefährdenden Faktoren und die damit verbundene Einschätzung des Kariesrisikos spielen in diesem Zusammenhang eine große Rolle.

Die Karies (Abb. 1) wird als multifaktorielles Geschehen angesehen, wobei die komplexe Ätiologie eine sichere Vorhersage

riesaktivität zu. Der Zustand der Gingiva deutet auf eventuelle Mängel bei der Mundhygiene hin; auch das gleichzeitige Vor-

fahren unterschiedliche Stadien der Kariesentstehung abbilden. Nichtsdestotrotz sollten die Ergebnisse immer auch unter dem

Aspekt einer Momentaufnahme betrachtet werden; deshalb ist dieser Test in Phasen einer Antibiotikagabe oder unmittelbar nach Durchführung der Mundhygiene wenig aussagekräftig.

Aspekt einer Momentaufnahme betrachtet werden; deshalb ist dieser Test in Phasen einer Antibiotikagabe oder unmittelbar nach Durchführung der Mundhygiene wenig aussagekräftig.

Aspekt einer Momentaufnahme betrachtet werden; deshalb ist dieser Test in Phasen einer Antibiotikagabe oder unmittelbar nach Durchführung der Mundhygiene wenig aussagekräftig.

Aspekt einer Momentaufnahme betrachtet werden; deshalb ist dieser Test in Phasen einer Antibiotikagabe oder unmittelbar nach Durchführung der Mundhygiene wenig aussagekräftig.

Aspekt einer Momentaufnahme betrachtet werden; deshalb ist dieser Test in Phasen einer Antibiotikagabe oder unmittelbar nach Durchführung der Mundhygiene wenig aussagekräftig.



Abb. 1: Aktive Läsionen mit zum Teil ausgeprägter Kavitation.



Abb. 2: Karies zwischen 34 und 33 aufgrund eines Engstandes und erschwerter/unzureichender Mundhygiene.

aufgrund eines einzigen (einfachen) Tests nicht zulässt. Die Bestimmung des Kariesrisikos ist daher allenfalls mithilfe der Kombinationen mehrerer Informationen möglich; hierzu zählen

- die Empfänglichkeit des Wirtes (Karieserfahrung in der Vergangenheit),
- die Bestimmung der *St. mutans*-Konzentration als Indikator für das relative Risiko,
- die Bestimmung der Laktobazillen als Indikator für den Zuckergehalt der Diät und
- das Remineralisierungspotenzial (Speichelfließrate und Pufferkapazität) als Indikator für die biologische Reparatur.

Dieser Beitrag geht auf die Bedeutung der genannten Faktoren ein und stellt das Cariogram als bisher kaum verbreitetes, aber hilfreiches Werkzeug zur Erfassung des Kariesrisikos vor.

Anamnestisch erhobene Informationen

Neben den weiter unten beschriebenen, direkt messbaren Faktoren sollten weitere Hintergrundinformationen mithilfe der Anamnese gewonnen werden. Hierzu zählen

- Allgemeinerkrankungen,
- Medikamente mit Auswirkungen auf die Speicheldrüsenfunktion,
- der soziale Status/die familiäre Situation,
- das Ernährungsverhalten,
- die Mundhygienegewohnheiten und
- die Fluoridanamnese.

Alle genannten Faktoren können eine Auswirkung auf das Kariesrisiko haben, wobei auch hier die individuelle Situation und die voraussichtliche Dauer bei der Risikoabschätzung beachtet werden sollten. Hinsichtlich der Fluoridexposition ist nicht zuletzt die Fluoridkonzentration des Trinkwassers zu berücksichtigen.

Klinischer Befund

Zur Berücksichtigung des Kariesrisikos ist der klinische Befund von besonderer Bedeutung. So lassen die Zahl der Zähne (Wann wurden Zähne extrahiert?), die Anzahl und Größe der Füllungen (Zeitpunkt und Häufigkeit der Erneuerung) sowie die Zahl der vorhandenen Demineralisationen oder sogar Kavitationen (Abb. 2) Rückschlüsse auf eine erhöhte Ka-

riesaktivität zu. Der Zustand der Gingiva deutet auf eventuelle Mängel bei der Mundhygiene hin; auch das gleichzeitige Vor-

Streptococcus mutans

St. mutans besitzen mehrere kariogene Eigenschaften, die bei hochfrequenter Aufnahme niedermolekularer Kohlenhydrate besonders akzentuiert werden. Hierzu zählen die initiale Besiedlung der Zahnhartsubstanzoberflächen, die Fähigkeit, Säuren zu produzieren und in saurem Milieu zu überleben, die Toleranz gegenüber hohen Zuckerkonzentrationen und nicht zuletzt die Fähigkeit, intra- und extrazelluläre Polysaccharide zu bilden. Die Höhe der *St. mutans*-Konzentration im Speichel reflektiert die Zahl der kolonisierten Zahnoberflächen. Aus kariologischer Sicht ist wichtig, dass die Zahl der Streptokokken mit dem Ausmaß der Karies korreliert.

Laktobazillen

Laktobazillen siedeln vornehmlich auf retentiven Oberflächen (Fissuren, Grübchen, Füllungsüberhänge, Läsionen) und tragen saure pH-Werte besonders gut. Sie sind verantwortlich für das Fortschreiten von bereits etablierten Läsionen. Die Zahl der Laktobazillen korreliert mit dem Zuckerkonsum und lässt daher Rückschlüsse auf die Azidität der Bedingungen in einer Mundhöhle zu.

Bedeutung hoher Bakterienzahlen

St. mutans- und Laktobazillen-Zahlen korrelieren häufig nicht miteinander, wenngleich hohe Kolonisationen mit beiden Keimen bei Patienten mit erhöhter Kariesaktivität beobachtet werden. Dieser Umstand deutet darauf hin, dass die beiden Testver-

fahren unterschiedliche Stadien der Kariesentstehung abbilden. Nichtsdestotrotz sollten die Ergebnisse immer auch unter dem

Speichelfließrate

Die ausreichende Speichelfließrate trägt zur Aufrechterhaltung der oralen Gesundheit in entscheidendem Maße bei. Der Speichel hat dabei die Funktion

- der mechanischen Reinigung (Spülfunktion, Entfernung von Debris und Bakterien),
- der antibakteriellen Wirkung (über Lyse und Aggregation),
- der Pufferwirkung (Neutrali-

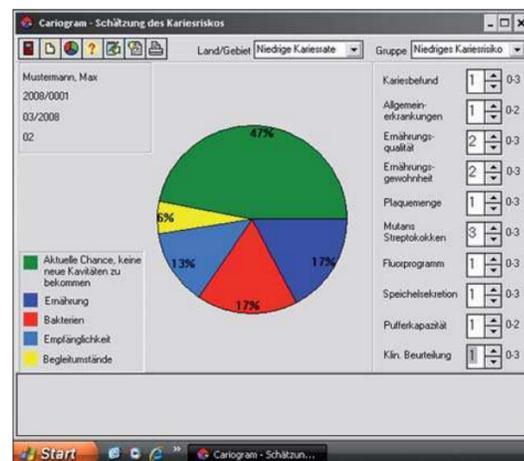


Abb. 3: Beispiel für die Kariesrisikoabschätzung mithilfe des Cariograms.

sation bakterieller Säuren) und

- der remineralisierenden Wirkung.

Für die Beurteilung des Kariesrisikos spielt der Speichel somit eine herausragende Rolle; die eingeschränkte Speicheldrüsenfunktion korreliert eindeutig mit einem erhöhten Kariesrisiko.

Pufferkapazität

Eine ausreichende Pufferkapazität trägt dazu bei, neutrale pH-Werte in Speichel und Plaque zu etablieren, während eine unzureichende Pufferkapazität zu einer Erhöhung des Kariesrisikos führt.

Andere Testverfahren

In der Vergangenheit wurde eine Vielzahl weiterer prognostischer Tests vorgeschlagen, die sich jedoch nicht durchsetzen konnten. Hierzu zählen

- der Snyder-Test (eine Alterna-

Zusammenfassende Wertung und Risikoabschätzung

Die Bestimmung des Kariesrisikos ist vergleichbar mit anderen Methoden zur Vorhersage von Ereignissen (z.B. der Wahrscheinlichkeit von Erdbeben). Auch hier wird eine Vielzahl von unterschiedlichen Daten zusammengetragen, die dann mit unterschiedlicher Gewichtung in die Risikoabschätzung einfließen. Dabei bedient man sich computergestützter Methoden. Ein Beispiel für ein in der Kariologie genutztes Verfahren ist das von Brathall beschriebene Cariogram. Bei diesem Programm werden anamnestisch erhobene Daten und klinische Befunde unter Berücksichtigung des Einflusses auf die Kariesentstehung zur Erstellung des Risikoprofils zusammengetragen. Dabei berücksichtigt das Programm auch die lokalen Fluoridkonzentrationen des Trinkwassers. Die Berechnung der aktuell vorliegenden Wahrscheinlichkeit, nicht an Karies zu erkranken, wird nach Eingabe der unterschiedlichen Daten grafisch als prozentualer Wert ausgegeben

(Abb. 3) und erlaubt bei Bedarf die Programmierung individueller Empfehlungen für auf den Patienten abgestimmte, präventive Maßnahmen. Das Programm steht kostenlos zum Download unter <http://www.db.od.mah.se/cari/cariogram/cariograminfo.html> zur Verfügung und sollte nach einer kurzen Einarbeitungszeit eine gute Hilfe zur Kariesrisikoabschätzung darstellen und die Beratung der Patienten erheblich erleichtern.

Eine Literaturliste ist auf Anfrage beim Verfasser erhältlich.

PN Adresse

Prof. Dr. Andrej M. Kielbassa
Abt. für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie
Charité-Centrum 3 für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Alßmannshäuser Straße 4-6
14197 Berlin
E-Mail: andrej.kielbassa@charite.de



6. Jahrestagung der DGKZ

Funktion und Ästhetik

15./16. Mai 2009_Hamburg

Softel Hamburg Alter Wall



freitag programm zahnärzte · 15. Mai 2009

Wissenschaftliche Vorträge im Mainpodium
Kongressmoderation: Prof. Dr. Martin Jörgens/Düsseldorf

- 09.00 – 09.05 Uhr Eröffnung/Grußwort
Dr. Jens Voss/Leipzig
- 09.05 – 09.15 Uhr Funktionsdiagnostik in der ästhetisch-orientierten
Facharztpraxis – eine Bestandsaufnahme
Prof. Dr. Martin Jörgens/Düsseldorf
- 09.15 – 09.55 Uhr 3-D-Röntgendiagnostik im Rahmen der Funktions-
diagnostik und Ästhetikplanung bei Asymmetrien
Prof. Dr. Axel Bumann/Berlin
- 09.55 – 10.35 Uhr Anatomie des Kiefergelenks – Demonstration des
craniomandibulären Systems am Humanpräparat
Prof. Dr. Klaus-Ulrich Benner/München
- 10.35 – 10.45 Uhr Diskussion
- 10.45 – 11.15 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 11.15 – 11.45 Uhr Parodontologie, Funktion und rot/weiße Ästhetik
Prof. Dr. Heinz H. Renggli/Nijmegen (NL)
- 11.45 – 12.15 Uhr Kieferorthopädie, Ästhetik, Funktion
Priv.-Doz. Dr. Nezar Watted/Würzburg
- 12.15 – 12.45 Uhr Prothetik, Zirkon, Implantat, Funktion
Dr. Peter Gehrke/Ludwigshafen
- 12.45 – 12.55 Uhr Diskussion
- 12.55 – 14.00 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 14.00 – 14.40 Uhr Kompositrestaurationen im Front- und Seitenzahnbereich*
Dr. Walter Devoto/Sestri Levante (I)
- 14.40 – 15.00 Uhr How to develop a functional occlusion using
diagnostic wax up and provisionals*
Dr. Ronald Goodlin/Aurora (CAN)
- 15.00 – 15.30 Uhr Function in Balance – präventive Schmerztherapie?
Prof. Dr. Axel Zöllner/Witten
- 15.30 – 15.40 Uhr Diskussion
- 15.40 – 16.10 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 16.10 – 16.30 Uhr Funktionelle Aspekte von Veneers
Dr. Jürgen Wahlmann/Edewecht
- 16.30 – 16.50 Uhr Smile Esthetics – von Bleaching bis non-prep
Dr. Jens Voss/Leipzig
- 16.50 – 17.10 Uhr Ästhetische Zahnkorrekturen mit Komposit –
es geht auch ohne Bohrer
Dr. Carmen Anding/Bern (CH)
- 17.10 – 17.30 Uhr Die Funktion der stomatognathen Ästhetik –
eine wissenschaftliche Betrachtung
Priv.-Doz. Dr. Andreas Vogel/Leipzig
- 17.30 – 17.50 Uhr 8 Essentials to Marketing Cosmetic Dentistry*
Eric Nelson/Madison (USA)
- 17.50 – 18.10 Uhr Kosmetisch/ästhetische Eingriffe und ihre juristischen
Risiken
Karin Gräfin von Strachwitz-Helmstatt/München
- 18.10 – 18.30 Uhr Abschlussdiskussion

* Vortrag in Englisch Änderungen des Programms vorbehalten!

freitag programm helferinnen · 15. Mai 2009

- 09.00 – 18.30 Uhr **Seminar zur Hygienebeauftragten**
Iris Wälter-Bergob/Meschede
– Rechtliche Rahmenbedingungen für ein
Hygienemanagement
– Anforderungen an die Aufbereitung von
Medizinprodukten
– Wie setze ich die Anforderungen an ein
Hygienemanagement in die Praxis um?
– Überprüfung des Erlernten

samstag programm zahnärzte · 16. Mai 2009

Workshops

- 09.00 – 10.30 Uhr 1. Staffel**
 - 1.1 Ästhetisch ansprechende Glasfaser-Kompositrestaurationen: Brücken –
Schienungen – Wurzelstifte. Anschauliches Step-by-Step-Vorgehen in
der zahnärztlichen Praxis
Dr. Carmen Anding/Bern (CH) Sponsor: LOSER & CO
 - 1.2 Der Lasereinsatz in der ästhetisch/kosmetischen Zahnmedizin als
minimalinvasive Alternative (diverse Indikationen)
Dr. Pascal Black, M.Sc./Germering Sponsor: NMT München
 - 1.3 Psychologie der Schönheit: Wissenschaftliche Erkenntnisse, Hinter-
gründe und Auswirkungen des gängigen Schönheitsideals
Dr. Lea Höfel/Garmisch-Partenkirchen
- 10.30 – 11.15 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 11.15 – 12.45 Uhr 2. Staffel**
 - 2.1 Schichttechnik nach Lorenzo Vanini im Front- und Seitenzahnbereich –
direkte und indirekte Techniken – **Teil 1**
(kombinierter Theorie/Praxis-Kurs)
Kursprache Englisch
Dr. Walter Devoto/Sestri Levante (I) Sponsor: LOSER & CO
 - 2.2 Smile Esthetics – minimalinvasive Verfahren von Bleaching bis Non-
Prep-Veneers (kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs) – **Teil 1**
(zusätzliche Kursgebühr)
Dr. Jens Voss/Leipzig
 - 2.4 Funktion und Ästhetik – **Teil 1**
Ein Leitfaden für die ästhetische Versorgung mit vollkeramischen Res-
taurationen
*Priv.-Doz. Dr. Andreas Vogel/Leipzig, Dr. med. dent. Jochen Poth/
Essen, ZA Alexander Dietzel/Essen, ZTM Wolfgang Arnold/Essen,
ZTM Klaus Osten/Essen* Sponsor: Fundamental
- 12.45 – 13.30 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 13.30 – 15.00 Uhr 3. Staffel**
 - 3.1 Schichttechnik nach Lorenzo Vanini im Front- und Seitenzahnbereich –
direkte und indirekte Techniken – **Teil 2**
(kombinierter Theorie/Praxis-Kurs)
Kursprache Englisch
Dr. Walter Devoto/Sestri Levante (I) Sponsor: LOSER & CO
 - 3.2 Smile Esthetics – minimalinvasive Verfahren von Bleaching bis Non-
Prep-Veneers (kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs) – **Teil 2**
(zusätzliche Kursgebühr)
Dr. Jens Voss/Leipzig
 - 3.4 Funktion und Ästhetik – **Teil 2**
Ein Leitfaden für die ästhetische Versorgung mit vollkeramischen Res-
taurationen
*Priv.-Doz. Dr. Andreas Vogel/Leipzig, Dr. med. dent. Jochen Poth/
Essen, ZA Alexander Dietzel/Essen, ZTM Wolfgang Arnold/Essen,
ZTM Klaus Osten/Essen* Sponsor: Fundamental

Hinweis! Weitere Informationen zu Programm, Parallelveranstaltungen und den AGB finden Sie auf www.oemus.com



Anmeldeformular per Fax an
03 41/4 84 74-2 90
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

PN 2/09

organisatorisches

6. Jahrestagung der DGKZ

Veranstaltungsort



Sofitel Hamburg Alter Wall
Alter Wall 40
20457 Hamburg
Tel.: 0 40/3 69 50-0
Fax: 0 40/3 69 50-10 00
www.softel.com

Zimmerpreise

EZ: 209,- € inkl. Frühstück DZ: 233,- € inkl. Frühstück

Zimmerbuchung

bitte direkt im Veranstaltungshotel unter Buchungscode „DGKZ 2009“
Tel.: 0 40/3 69 50-22 22, Fax: 0 40/3 69 50-20 00

Abrufkontingent gültig bis 02.04.2009

Hinweis

Informieren Sie sich vor Zimmerbuchung bitte über eventuelle Sondertarife.
Es kann durchaus sein, dass über Internet oder Reisebüros günstigere
Konditionen erreichbar sind.

Zimmerbuchungen in unterschiedlichen Kategorien

PRS Hotel Reservation
Tel.: 02 11/51 36 90-61
Fax: 02 11/51 36 90-62
E-Mail: info@prime-con.de

Kongressgebühren

| | |
|-----------------------------------------|---------------------|
| Zahnarzt | 250,- € zzgl. MwSt. |
| Zahntechniker | 150,- € zzgl. MwSt. |
| Helferinnen, Assistenten (mit Nachweis) | 100,- € zzgl. MwSt. |
| Kurs 2.2. + 3.2. | 95,- € zzgl. MwSt. |

Mitglieder der DGKZ erhalten 50,- € Rabatt auf die Kongressgebühr.

Tagungspauschale

90,- € zzgl. MwSt.
(Umfasst Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Imbiss. Die Tagungspauschale ist für jeden
Teilnehmer verbindlich zu entrichten.)

Fortbildungspunkte

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der BZÄK und
dem Beschluss der KZVB einschließlich der Punktebewertungsempfehlung
des Beirates Fortbildung der BZÄK und DGZMK.

Bis zu 16 Fortbildungspunkte.

Wissenschaftliche Leitung

Dr. Jens Voss/Leipzig

Kongressmoderation

Prof. Dr. Martin Jörgens/Düsseldorf

Veranstalter/Organisation

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
event@oemus-media.de
www.oemus-media.de



Für die 6. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. (DGKZ)
am 15./16. Mai 2009 in Hamburg melde ich folgende Personen verbindlich an:

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>Name, Vorname, Tätigkeit (bitte ankreuzen)</p> | <p>1. Staffell: _____ 2. Staffell: _____ 3. Staffell: _____</p> <p><input type="checkbox"/> Seminar zur Hygienebeauftragten (bitte ankreuzen)</p> <p>(Workshops bitte Nummer eintragen*)</p> |
| <p><input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>Name, Vorname, Tätigkeit (bitte ankreuzen)</p> | <p>1. Staffell: _____ 2. Staffell: _____ 3. Staffell: _____</p> <p><input type="checkbox"/> Seminar zur Hygienebeauftragten (bitte ankreuzen)</p> <p>(Workshops bitte Nummer eintragen*)</p> |

* Bitte beachten Sie, dass Sie in jeder Staffell nur an einem Workshop teilnehmen können!

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der 6. Jahrestagung der DGKZ 2009
erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail